



44

heimzahlen und verzinzen. Obiger Fürhalt ist auch der adeligen Gesellschaft auf ihrer Stuben (obere Stube, jetzt Museum) nach der Morgenpredigt vorzulesen.

Die Sendung des Herrn Besserer an den Kommandanten von Hohentwiel scheint keinen Erfolg gehabt zu haben. Dagegen meldet er, daß er bei Herrn Joh. Christof von der Grün auf Bodmann, Oberst und Kommandant auf Tann, eine Audienz gehabt und dieser versprochen habe, der Stadt 5000 Dublonen à 5 Proz. zu leihen.

Es solle nun aber auch an die Städte Bern, St. Gallen, Basel, Schaffhausen, Zürich um ein Anlehen geschrieben werden. (Während Deutschland im großen Krieg verarmte, wurden die Schweizer-Städte reich).

Zu 1655.

In diesem Jahr starb, 60 Jahre alt, Dr. Johannes Scultetus oder Schultes, berühmt als Wundarzt und Operateur, den aber Weyermann in seinen Nachrichten „von merkwürdigen Personen Ulms“ nicht erwähnt. Einer bekannnten Ulmer Schifferfamilie entsprossen besuchte er die sämtlichen Klassen des Gymnasiums, da seine Befähigung zu einem Studium hervortrat. Er kam aber, weil seine Eltern frühe starben, auf Betrieb seines Pflegers in eine Zimmermannslehre, arbeitete einige Zeit in Regensburg und ging dann nach Wien. Hier trat er in die Dienste eines Gastwirts und hier lernte ihn der berühmte Anatom Dr. Spiegel, Professor an der Universität zu Padua, kennen. Er gewann den lebenswürdigen und anstelligen Jüngling lieb und nahm ihn in seine Dienste. So kam Schultes nach Padua, wo sein Herr, der seine Fähigkeiten erkannte, ihn an seinen Kollegien u. s. w. teilnehmen ließ. Er

052

050

056

046

061

041

101

001

Ende

Anfang